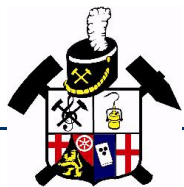


Im ganzen Kirchenschiff verteilt, sang der Gemischte Chor Fohren-Linden für die Konzertbesucher.



Chor faszinierte in wechselnden Formationen

Meisterlich SonntagsChor und Gäste sangen für die Initiative „Kinderglück“ der Lotto-Stiftung

Von unserer Mitarbeiterin
Gudrun Gottschalk

■ **Birkenfeld.** Mit strahlend gluckereinen Stimmen, die Freude im Gesicht, zog der Sonntagschor Rheinland-Pfalz singend in Birkenfelds evangelische Kirche ein. „Wir Menschen sind zur Freude Gottes geschaffen – alle Menschen“ – waren die Begrüßungsworte des Hausherrn Pfarrer Köhler. Um auch benachteiligten Menschen Freude zu geben und Not zu lindern, hat sich der SWR-SonntagsChor als Konzertpartner für die Initiative „Kinderglück“ der Lotto-Stiftung engagiert.

Es war kein Zufall, dass er in Birkenfeld Freunde und Partner für sein Benefizprojekt fand. Gerd Sackenheim, Dirigent des Meisterchores aus Föhren-Linden, war Mitbegründer des einzigen landesweiten Auswahlchores, der 2010 durch ein Vorsingen ins Leben gerufen wurde. Aus mehr als 600 Bewerbern hat sich nun eine hoch motivierte Chorgemeinschaft mit etwa 50 Sängern formiert, die für ihre Treffen jeweils weite Wege auf sich nimmt.

Zur Mitgestaltung des Benefizkonzertes hatten sich neben dem Gemischten Chor Föhren-Linden zwei weitere, über die Region hinaus bekannte Chöre zur Verfügung gestellt: der Gesangverein

Eintracht Reichenbach, Meisterchor des Landes Rheinland-Pfalz, der unter der Leitung von Karlheinz Prem steht, und zum anderen der erstklassige Knappenchor Bundenbach mit seinem Dirigenten Franz-Josef Hoffmann.

An der Orgel saß Annedore Krauß. Sie eröffnete das Konzert mit einem meditativen Orgelspiel, dem 1. Satz aus dem Concerto D-Dur von Christoph Wolfgang Druckenmüller. Danach erlebten die Zuhörer die faszinierende Klangwelt hoher Chorkunst: Überrascht entdeckten sie dabei, wie ein jeder Chor in seiner Perfektion dennoch einen vielseitig wandelbaren Klangkörper darstellt, der durch die individuelle Interpretation seiner Chorliteratur sein eigenständiges Profil gewinnt.

Weicher homogener Klang

Der SonntagsChor Rheinland-Pfalz, jetzt auch bekannt als SWR-SonntagsChor, unter der Leitung seines Dirigenten Mario Siry, präsentierte sich mit vier klassischen Chorstücken. Nach seinem Eingangslied sang er mit weichem, homogenem Klang und ausgefeilter Dynamik „Exsultate cantamos festivo“ von Jay Althouse. Die strahlenden, fein geschulten Stimmen begeisterten sofort. Wie souverän und sauber jede einzelne Stimme sich zu einem Chorgesang zusammenfand, wur-

de bei „Adiemus“ von Karl Jenkins deutlich. Wie eine übergangslose Klangwelle überrollte die in Moll gehaltene Musik von Pianissimo bis Fortissimo das Ohr des Zuhörers.

Im hinteren Altarraum hatte der Gesangverein Eintracht Reichenbach Aufstellung genommen. Der Meisterchor bot eindrucksvoll mit Karlheinz Prem seine anspruchsvolle Literatur dar – unter anderem von Antonin Dvůraks „Die Trennung“ und „Die wilde Rose“. Bezaubernd innig, interpretierte er George David Weiss' berühmtes „I can't help falling in love“ und „Irish blessing“ von Bob Chilcott. Zurückhaltend zart wurden alle Lieder von Annedore Krauß auf dem E-Klavier begleitet.

Traditionsgemäß zog der Knappenchor Bundenbach mit brennender Grubenlampe und dem Lied an seine Schutzpatronin Barbara in den Kirchenraum. Im fein nuancierten A-cappella-Gesang schenkten die Sänger den Besuchern vier wunderschöne Chorstücke. Dabei zeigte sich auch das solistische Potenzial des Chores – unter anderem im „Lied zur Nacht“ durch Gregor Steffen und Gerd Gerhard. Steffens helle Tenorstimme beim Solopart „Das Abendglöckchen ruft“ begeisterte das Publikum zu Sonderapplaus.

Mit Aufmarsch von drei Seiten des Kirchenschiffs zog singend auch der umfangreiche Gemischte Chor Föhren-Linden ein. Unter dem Dirigat von Gerd Sackenheim setzte

er dem Musikerlebnis einen weiteren Stern hinzu. Die auffallend jungen Sänger präsentieren souverän und auswendig den vielschichtigen Chorsatz mit dem Volkslied „Die Gedanken sind frei“ in einer neuzeitlichen Bearbeitung.

Wer sagt da, dass Volkslieder „unmodern“ werden können? Die Zuhörer spendeten Riesenapplaus. In wechselnden Chorformationen faszinierte der Meisterchor mit allen seinen Darbietungen, wobei jeder seine Stimme mit Text und Ton perfekt beherrschte. So trugen die klaren Sopranstimmen den Chorsatz „Die Rose“ zugleich strahlend und melancholisch vor. „Hallelujah“ war Schlusspunkt in einem Programm, das begeisterte Resonanz beim Publikum fand.

Mit voller Strahlkraft

Noch einmal zeigte der SonntagsChor die volle Strahlkraft seiner Stimmen. Er krönte seine Gesänge mit dem wunderschönen Chorsatz von Roger Emerson „You raise me up to more than I can be“, begleitet am E-Klavier von der Sängerin Tracey Webb-Kolbinger.

Der Vorsitzende des Chorverbandes Rheinland-Pfalz, Karl Wolff, einer der „Gründungsväter“ des SonntagChores, fand herzliche Worte des Dankes für diese großartigen Stunden der Chormusik. Er bat, an dieser Freude die „Aktion Kinderglück“ mit einer großzügigen Spende teilhaben zu lassen. Die Besucher gaben mit vollem Herzen ihren Dank.